

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 21./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 21.02.2019, 17.30 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28

	<u>Seite</u>
1. Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers	4
2. Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans und Förderantragstellung einer Stelle für Klimaschutzmanagement - Drucksache Nr. 1027 /X. -	4 - 5
3. Vorstellung des Konzepts "insektenfreundliches Kleve"	5 - 6
4. Erweiterungsmöglichkeiten von Fahrradständern am Rathaus Kleve (Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 02.05.2018) - Drucksache Nr. 1028 /X. -	6
5. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes	6 - 7
6. Mitteilungen	
a) E-Ladesäule	7
b) Starkregenkonzept	8
c) Aufstellung eines Kanalbauprogramms	8
d) Algenproblematik	8
e) Kaskade	8
f) Krähenbäume	8 - 9
g) Japanische Zierkirsche	9
7. Anfragen	
a) Baumaßnahme Spyckstraße	9
b) Baumaßnahme Oraniendeich und Schleuse	9

Niederschrift

über die öffentliche 21./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 21.02.2019, 17.30 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Bay, Michael (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Boskamp, Heinz	SPD
Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Gerritzen, Christa	SPD
Hekke, van het, Willem	SPD
Hiob, Georg	CDU
Janßen, Alexander	UK
Kumbrink, Michael	SPD
Maaßen, Manfred	CDU
Schnütgen, Wiltrud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Schroers, Benedict	CDU
Verhoeven, Werner	CDU

Sachkundigen Bürger:

Dußling, Jürgen
Koken, Detlef
Loosen, Iris
ter Meer, Hans-Jürgen
Thomas, Gerhard
Timpe, Alfred
Wiegersma, Friedhelm

Nicht anwesend:

Evers, Richard	
Rütter, Daniel	FDP

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas
Technischer Beigeordneter Rauer
Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof
Städtische Verwaltungsrätin Rennecke
Tariflich Beschäftigter Posdena
Tariflich Beschäftigter Klockhaus
Tariflich Beschäftigte van Koeverden
Stadtamtsrat Seißer als Schriftführer

Von den USK ist anwesend:

Ltd. städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch

Gäste:

Lohoff, Sabine, Fa. Gertec

Ausschussvorsitzender und StV. Bay eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses ergeben sich nicht.

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 1. "Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers" erweitert. Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

1. **Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers**

Ausschussvorsitzender und StV. Bay verpflichtet den sachkundigen Bürger, Herrn Alfred Timpe, zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben mit der Verpflichtungsformel.

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde."

2. **Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans und Förderantragstellung einer Stelle für Klimaschutzmanagement**

- Drucksache Nr. 1027 /X. -

Frau Lohoff von der Fa. Gertec erläutert die Drucksache Nr. 1027/X anhand einer PowerPoint-Präsentation.

StV. Schnütgen führt aus, dass die Stelle für das Klimaschutzmanagement auf drei Jahre ausgelegt sei und gibt zu bedenken, dass anschließend von einem weiteren Bedarf ausgegangen werden könne. Sie möchte wissen, ob dies an der möglichen Förderung liege.

Frau Lohoff teilt mit, dass die Förderung zunächst auf drei Jahre ausgelegt sei. Eine Verlängerung um zwei Jahre sei aber möglich.

StV. Bucksteeg möchte wissen, welche Kosten für die Stelle im Klimaschutzmanagement anfallen würden.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas teilt mit, dass die Personalkosten im Durchschnitt 50.000,00 € pro Stelle betragen. Da hier aber gewisse Qualifikationen erforderlich seien und zusätzlich Sachkosten in Höhe von ca. 20 % der Stellenkosten entstünden, sei mit einer Belastung von 75.000,00 - 80.000,00 € zu rechnen. Die Förderquote betrage zu Beginn bis zu 65 %.

StV. Kumbrink teilt mit, dass befristete Stellen häufig schwierig zu besetzen seien und möchte wissen, wie die Stelle über den Förderzeitraum hinaus besetzt werden könne.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas antwortet, dass zunächst die Förderung beantragt werde. Die Frage, ob es sinnvoll sei die Stelle befristet einzurichten, werde die Verwaltung erörtern. Eine gewisse Kontinuität solle in diesem Stellenbereich gesichert werden.

Die StV. Kumbrink und Verhoeven beantragen weitere Fraktionsberatungen.

3. **Vorstellung des Konzepts "insektenfreundliches Kleve"**

Ltd. städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch stellt das Konzept "insektenfreundliches Kleve" anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Sachkundiger Bürger Thomas zeigt sich begeistert und teilt mit, dass er als Vorsitzender des LJV-Niederwildausschusses wisse, dass es zahlreiche Förderprogramme gebe, welche die finanziellen Belastungen stark einschränken könnten. Viele Spezialisten seien bereits mit der Thematik vertraut und dieser sollte sich die Stadt auch bedienen. Beispielsweise beschäftige sich die "Stiftung Rheinische Kulturlandschaft" bereits mit der Materie und könne vielfach helfen und auch Arbeiten übernehmen. Er selbst stehe gerne behilflich zur Verfügung.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas teilt mit, dass aktuell nur das Konzept vorgestellt worden sei. Das Konzept werde den Fraktionen zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung werde eine Drucksache mit Empfehlungen erstellen. Mögliche Fördermittel würden ebenfalls aufgezeigt.

Sachkundiger Bürger Wiegersma bestätigt, dass die Programme der "Stiftung Rheinische Kulturlandschaft" sehr gut seien. Durch die Düngeverordnung könne aber dieses Programm eventuell zum Erliegen kommen. Weiterhin teilt er mit, dass die Arbeiten nicht zu intensiv durchgeführt werden sollten. Den Flächen müsse die notwendige Zeit zur Entwicklung gegeben werden. Beispielsweise dürfe nicht zu häufig gemäht werden. Pflanzen würden sich selbst erneuern, wenn man ihnen die nötige Zeit lasse. Damit könne auch benötigtes Personal eingespart werden.

Sachkundiger Bürger Koken fragt nach dem Sachstand zu den zu beschaffenden Insektenhotels. Weiterhin möchte er wissen, was mit der Bürgeranfrage aus dem Mai 2018 zum Heidberg erfolgt sei. Im Konzept sei eine Streuobstwiese enthalten gewesen.

Tariflich Beschäftigter Posdena teilt mit, dass die Insektenhotels im Januar geliefert worden seien. Bei Schulen und Kindergärten herrsche bereits reges Interesse. Es erfolge nunmehr eine letzte Abstimmung mit der Bürgermeisterin und dann könne mit der Verteilung und Aufstellung der Insektenhotels begonnen werden.

Ltd. städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch antwortet bezüglich der Bürgeranfrage, dass im Bereich des Heidbergs der Kreis und die Stadt Kleve Eigentümer der Flächen seien. Ein Streifen sei bereits im vergangenen Jahr als Blühstreifen hergerichtet worden. Durch die anhaltende Trockenheit habe dies jedoch nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Dieses Jahr werde dort aber ein erneuter Versuch auf ca. 500 m² gestartet. Ebenso sei beim Kreis Kleve für die Anpflanzung von Bäumen angefragt worden. Dieser habe aber dringend davon abgeraten, da noch eine Entgasung stattfinde.

Sachkundiger Bürger Koken führt aus, dass der Einsatz von Pestiziden in das Konzept aufgenommen werden solle.

Ltd. städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch antwortet, dass der Einsatz von Pestiziden bereits in dem Konzept Berücksichtigung finde.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas ergänzt, dass die Stadt viele landwirtschaftliche Flächen verpachte. Er sehe keine Chance Dinge zu verbieten, die

gesetzlich zulässig seien. Weiterhin stellt er die Frage, wie eine Überwachung stattfinden solle. Es gebe Landes- und Bundesregelungen, welche sich mit der Thematik beschäftigten.

StV. Kumbrink möchte wissen, wann das Gesamtpapier den Fraktionen vorgelegt werde.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas teilt mit, dass das Gesamtkonzept unmittelbar vorgelegt werde.

StV. Verhoeven lobt das Konzept und bittet um Vorlage weiterer Pläne und Informationen.

4. **Erweiterungsmöglichkeiten von Fahrradständern am Rathaus Kleve**
(Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 02.05.2018)
- Drucksache Nr. 1028 /X. -

Technischer Beigeordneter Rauer erläutert die Drucksache Nr. 1028/X und führt aus, dass zusätzlich zwei Parkboxen für die Dienstfahräder im Bereich der Mülltonnenanlage entstehen sollten. Dies steigere auch die Attraktivität für die Nutzung der Dienstfahräder durch die Mitarbeiter.

StV. Gerritzen möchte wissen, ob die Stellplätze auch nach dem Neubau "Scala" weiterhin nutzbar seien.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass der Bereich ständig befahrbar bleibe und eine Nutzung der Stellplätze sichergestellt sei.

StV. Verhoeven beantragt weitere Fraktionsberatungen.

5. **Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes**

Tariflich Beschäftigte van Koeverden erläutert den Sachstand zum Radverkehrskonzept anhand eine PowerPoint-Präsentation.

StV. Janßen möchte wissen, ob die Europa-Radbahn komplett beleuchtet werde.

Tarifliche Beschäftigte van Koeverden antwortet, dass der Innenstadtbereich und die Knotenpunkte beleuchtet würden.

Technischer Beigeordneter Rauer ergänzt, dass aus Artenschutzgründen im Außenbereich keine Beleuchtung installiert werde.

StV. Verhoeven fragt an, ob die Anregung der StV. Schnütgen zur Öffnung der Hopfensackstege für den Radverkehr bereits geprüft worden sei.

Tariflich Beschäftigte van Koeverden teilt mit, dass bereits eine Prüfung mit allen Beteiligten stattgefunden habe. Sie erläutert die Gefahrengründe, warum eine Öffnung der Hopfensackstege für den Radverkehr nicht in Frage komme.

StV. Verhoeven fragt an, ob die Umlaufschranke an der Brücke im Bereich der Wertstraße/ Hafenstraße weiter in Richtung Fahrbahn versetzt werden könne.

Die Versetzung wurde im Nachgang der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses bereits geprüft. Eine Versetzung der Umlaufsperrung in Richtung Fahrbahn kommt aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht in Frage.

StV. Schnütgen fragt an, wie sie vom Bahnhof mit dem Fahrrad zur Herzogstraße komme. Weiterhin möchte sie wissen, ob die Verkehrsführung der Radfahrer im Bereich der Ringstraße/ Römerstraße bereits geprüft worden sei.

Tariflich Beschäftigte van Koeverden antwortet, dass die Induktionsschleifen an der Kreuzung Ringstraße/ Römerstraße bereits durch die Fa. Swarco überprüft worden seien. Weiterhin bestehe auch Kontakt zum Landesbetrieb StraßenNRW. Die Öffnung der Anliegerstraße könne aufgrund der fehlenden Weiterführung im Seitenraum nicht durchgeführt werden. Ebenso sei die Einrichtung von ARAS im Bereich der Römerstraße aufgrund der vorhandenen Straßenbreiten ohne bauliche Maßnahmen nicht möglich.

Zur Abfahrt vom Bahnhof in Richtung Herzogstraße sichert tariflich Beschäftigter Klockhaus eine Prüfung zu.

Sachkundiger Bürger Koken teilt mit, dass im Bereich der Brücke an der Werftstraße die Benutzungspflicht für Radfahrer aufgehoben worden sei und weist auf die Verantwortung der Radfahrer in diesem Bereich hin.

Städtischer Amtsrat Seißer führt zu den Regelungen für die Aufhebung der Benutzungspflicht für Radverkehrsanlagen aus. Dem Radfahrer werde im dortigen Bereich die Möglichkeit gegeben, weiterhin den Seitenraum zu befahren. Dies müsse aber unter Rücksichtnahme auf die Fußgänger erfolgen.

6. **Mitteilungen**

a) E-Ladesäulen

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass zwischen den Stadtwerken Kleve GmbH, dem FB 32 und dem FB 66 folgende Standorte für weitere Elektroladesäulen ermittelt worden seien:

- van-den-Bergh-Straße (bzw. Bahnhof)
- Stadthalle
- Hafestraße (Rathaus)
- Ferdinandstraße
- Dorfstraße.

Die Abstimmung zu weiteren Standorten sei aktuell noch nicht abgeschlossen.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay fragt nach, ob ein Konzept für die Aufstellung der Ladesäulen vorhanden sei.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass ein Konzept der Stadtwerke Kleve vorhanden sei. Dieses richte sich konzeptionell an die Nachfrage.

b) Starkregenkonzept

Tariflich Beschäftigter Klockhaus führt aus, dass die zunehmenden Starkregenereignisse ein Indiz für die Folgen des Klimawandels seien. Die Infrastrukturanlagen der Entwässerung seien daher auf die Folgen hin zu prüfen und widerstandsfähiger zu machen. Die Stadt Kleve habe für die Erstellung einer derartigen Konzeption Mittel im Wirtschaftsplan der USK eingestellt. Vorgesehen seien gebietsweise Untersuchungen der Infrastruktur, hydraulische Netzberechnungen sowie die Aufstellung einer Starkregen-Gefahrenkarte. Teilweise würden für diese Untersuchungen Fördermittel des Landes bereitgestellt.

c) Aufstellung eines Kanalbauprogramms

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass vor dem Hintergrund der Starkregenereignisse auch das Kanalsystem der Stadt Kleve auf Folgewirkungen zu prüfen sei. Neben einer katastermäßigen Erfassung des Zustands auf der Grundlage der rechtlichen Verpflichtung aus der Abwasserverordnungen (z. B. Kamerabefahrungen) und der hydraulischen Nachberechnung sei eine Aufstellung der Zustandsbilder erforderlich. Aus dieser Auswertung ergäben sich die entsprechenden Sanierungs- bzw. Erneuerungsfälle, die priorisiert und in ein Kanalbauprogramm (kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen) einfließen solle. In diesem Programm solle auch der entsprechende Mittelbedarf dargestellt werden.

d) Algenproblematik

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass der Auftrag für die Konzepterstellung zur Lösung der Algenproblematik an ein Ing.-Büro aus Essen vergeben worden sei. Die erforderlichen Untersuchungen vor Ort seien im Herbst 2018 durchgeführt worden. Die ersten Ergebnisse lägen als Grundanalyse vor. Es seien u. a. auch sämtliche Einleiterstellen des Kermisdahls und des Spoykanals auf Schmutzfrachten untersucht und katastermäßig erfasst worden. Zum Zeitpunkt der Beauftragung sei davon ausgegangen worden, dass auch auf Daten des Monitoringprogramms des LANUV zurückgegriffen werden könne. Die Daten (chemische und biologische Parameter) stünden aber in der notwendigen Detailtiefe nicht zur Verfügung, da derzeit das Monitoring aufgrund mangelnder Personalressourcen des LANUV nicht weitergepflegt werde. Daher müssten diese Daten nun als Leistungserweiterung beauftragt werden.

e) Kaskade

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass die Restarbeiten an der Kaskade (Ausbaggerung Kermisdahl, Beseitigung des Baustellendamms) witterungsbedingt erst ab Ende Februar erfolgen könnten. Zur optischen Optimierung des Uferbereiches würden derzeit mit dem Gutachter Begrünungsmaßnahmen (Anspritzsaat) erörtert. Die Wegebefestigung selbst könne aus Ufersicherungsgründen nicht verändert werden. Einzelne Unebenheiten würden jedoch im Zuge der Restarbeiten beseitigt. Mit einem Abschluss der Maßnahmen sei im März zu rechnen.

f) Krähenbäume Overbergstraße

Tariflich Beschäftigter Posdena teilt mit, dass an den Krähenbäumen im Bereich der Overbergstraße in enger Zusammenarbeit mit dem Kreis Kleve Schnittmaßnahmen

durchgeführt worden seien. Dies solle zu einer Verbesserung der dortigen Situation führen.

g) Japanische Zierkirsche

Tariflich Beschäftigter Posdena führt zu dem Leserbrief aus, dass jeder Baum ein natürliches Ende durch Alter oder Krankheit habe. Japanische Zierkirschen seien als Straßenbäume weiterhin denkbar ungünstig.

7. Anfragen

a) Baumaßnahme Spyckstraße

Sachkundiger Bürger Koken teilt mit, dass seine Mutter im Franziskushaus wohne. Letztlich sei es dort zu einem Krankewageneinsatz gekommen. Der Krankewagen sei von der Herderstraße aus die Spyckstraße angefahren. Dort musste er jedoch umdrehen, da er die Spyckstraße im dortigen Bereich nicht befahren konnte. Dies habe zu einer enormen Zeitverzögerung geführt. Er gehe davon aus, dass es sich dabei um ein Kommunikationsproblem der Kreisleitstelle gehandelt habe.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof antwortet, dass die Kreisleitstelle jederzeit über den Baufortschritt informiert werde. Dennoch werde erneut Kontakt zur Kreisleitstelle aufgenommen und auf die Situation im Bereich der Spyckstraße hingewiesen.

b) Baumaßnahme Oraniendeich und Schleuse

Ausschussvorsitzender und StV. Bay führt aus, dass im Bereich des Oraniendeichs mehr als 50 Straßenbäume vom Deichverband gefällt worden seien. Weiterhin fragt er an, ob das Deckblattverfahren noch Möglichkeiten bzgl. der Schleusenvarianten biete oder ob das Verfahren bereits abgeschlossen sei.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass es sich um zwei unterschiedliche Maßnahmen handle. Die Straßenbäume mussten aufgrund des Deichneubaus gefällt werden. Eine Beteiligung hierzu erfolgte bereits im Planfeststellungsverfahren. Das Verfahren für den Deich zwischen Griethausen und Brienen sei gerade erst eingeleitet worden. Mit der Bezirksregierung und dem Deichverband werde der Fortgang des Verfahrens weiter erörtert. Selbst nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens sei der Bau beispielsweise einer Sportbootschleuse durchaus noch möglich.

Ende der Sitzung: 19.52 Uhr

(Bay)
Vorsitzender

(Seißer)
Schriftführer